

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 29 (1971)

Rubrik: Worte des Dankes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worte des Dankes

Es ist uns ehrenvolle Pflicht, wie eh und je, hier all denjenigen, welche in grosszügiger und unvergänglicher Weise geholfen haben, diese Nummer der Neujahrsblätter in ihrer wiederum reichen Ausstattung herauszugeben, den wärmsten Dank abzustatten.

Wir dürfen – nicht anders, als bisher – auch jetzt wieder dankerfüllt eintragen auf die

EHRENTAFEL DER DONATOREN

*die hohe Regierung des Kantons Solothurn,
den Gemeinderat der Stadt Olten,
den Bürgerrat der Bürgergemeinde Olten, und
die löbliche Hilarizunft. Und sodann*

den WALTER-VERLAG in Olten,
der auf sein 50jähriges Bestehen zurückblickt und aus diesem Grunde innerhalb unserer Wirtschaftsgeschichte allhier mitmacht und uns dadurch bei der Herausgabe unserer Publikation behilflich ist. Durch zusätzliche Schenkung zweier Mehrfarbendrucke aus seinem jüngst veröffentlichten Prachtswerke über die wunderbaren Glasfenster von Königsfelden erbringt dieser Verlag, wie schon im 17. Jahrgang unserer Neujahrsblätter mit dem Monogramm Christi aus dem «Book of Kells», Zeugnisse seiner drucktechnischen wie verlegerischen Leistungsfähigkeit, aber auch des Edelmuts seiner Führung. Wir können darum nicht umhin, Herrn Dr. Rast und der gesamten Leitung aufrichtig zu danken für ihre freundliche Verständnisbereitschaft, wie für die Noblesse, die sie zu dieser Grosszügigkeit verhielt. Wir wünschen deshalb diesem Unternehmen, welches Olten international bekannt, ja, zu einem Begriff macht, – was auch aus dem geschichtlichen Überblick hervorgeht, – weiterhin beglückende Prosperität!

Aber auch die

Oltner Filiale der SCHWEIZ. VOLKS BANK
verdient unser Lob, weil sie sich dennoch durch Herrn Dir. Niggli generös an unserer Verpflich-

tung zur Erstellung einer Oltner Wirtschaftsgeschichte beteiligte, obwohl sie – entgegen unserer Annahme – auf Grund der Satzungen nicht auf jene Stiftung zurückgreifen konnte, die die Schweiz. Volksbank jüngst aus Anlass ihres 100jährigen Bestehens zur Förderung grosser kultureller Bestrebungen geschaffen hat. Wir haben also alle Ursache, dankbar zu sein dafür, dass nun schon das vierte Bankunternehmen innerhalb unserer Mauern zur Darstellung kam, was doch die wachsende Bedeutung Oltens im regionalen Sektor darstut. –

Wie immer aber fanden sich auch Vertreter des Bürgertums, d.h. Abkömmlinge der Schmid, deren Stammbaum heuer abschliesst, zu einem finanziellen Opfer bereit. Die angesehene Oltner Augenärztin *Frl. Dr. Jenny Kull* und ihr Bruder *Hr. dipl. El.-Ing. ETH Hans Kull* in *Derendingen* machten eine recht grosszügige Geste und freuen sich, ihrer verehrten, unvergesslichen Grossmutter Emilie Agatha Kull-Schmid gewissermassen ein geistiges Denkmal gesetzt und überdies (s. Legende z. Stammbaum) an den Urgrossvater Schmid und dessen Bruder erinnert zu haben! – Damit haben sich die Nachfahren aller drei Teil-Stammbäume in würdiger Weise an den Unkosten für Wappen und Stammtafeln der Schmid von Olten beteiligt. Das sei ihnen nicht vergessen!

Aber auch allen Mitarbeitern an dieser Nummer gebührt der aufrichtige Dank, zumal sie nicht anders als jene der früheren Jahrgänge ausnahmslos ehrenhalber mitmachten. Man lese sie nach im Inhaltsverzeichnis und auf Seite 72. Jedoch auch die Mitglieder der Redaktionskommission, aufgeführt auf Seite 82, welche sich allesamt mit rühmlichem Eifer und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, wie immer schon, zur Verfügung stellten, haben ein nicht weniger grosses Verdienst am Zustandekommen dieses 29. Jahrganges.

Alle Genannten verdienen daher insgesamt grossen Dank und entsprechendes Lob von seiten der Herausgeberin: